



Diese Veranstaltung wird gefördert von der
Landeshauptstadt
München
Kulturreferat
Kulturstiftung
Städtsparkasse München

DIGITAL ANALOG MUSIK FESTIVAL

AUDIO VIDEO ART

09./10. OKTOBER 2026

EINTRITT FREI

MUFFATWERK - ALL AREAS

25 JAHRE MÜNCHEN, MUSIK & VIDEOKUNST

Willkommen zum 25-jährigen Jubiläum des Digitalanalog-Festivals!

Was vor einem Vierteljahrhundert als visionäre Idee begann, ist heute ein fester Bestandteil der Münchner Kultur- und Musiklandschaft. Digitalanalog steht seit 25 Jahren für Offenheit, Neugier und die Lust, Grenzen zu verschieben – zwischen digital und analog, Musik und Bild, Club und Kunst, Technologie und Mensch.

Ein Vierteljahrhundert voller Begegnungen, Experimente und außergewöhnlicher Momente liegt hinter uns. Viele Künstler, Musiker, Visual Artists, Kreative und Wegbegleiter haben Digitalanalog geprägt und zu dem gemacht, was es heute ist: ein Ort, an dem Neues entstehen darf und Genregrenzen keine Rolle spielen.

25 Jahre sind aber nicht nur ein Grund zurückzublicken, sondern vor allem einer, nach vorne zu schauen. Denn Veränderung war immer Teil unserer DNA. Neue Technologien, neue Ausdrucksformen und neue Ideen gehören ebenso dazu wie das gemeinsame Erleben, das unmittelbare Miteinander und die Freude an der Musik.

Wir feiern deshalb nicht nur eine Geschichte, sondern eine Haltung: neugierig bleiben, ausprobieren, verbinden und immer wieder überraschen lassen.



Danke an alle, die diesen Weg mit uns gegangen sind – und an alle, die ihn weiter mitgestalten.

25 Jahre Digitalanalog... und noch lange nicht fertig.

Willkommen – und viel Freude beim Festival!

Das ganze Team.

DOMINIK KRAUSE

Oberbürgermeister & Schirmherr

25 Jahre lang gibt es das Digitalanalog inzwischen, Münchens audiovisuelles Vorzeigefestival, das sich einem umfassenden Kulturbegriff verschrieben hat. Und so kann man sich jetzt wieder zwei Tage lang von dieser ganz besonderen Mischung aus elektronischer Musik, Visuals, Performance, Lesungen, Präsentationen, Digitalkultur und Clubwelt begeistern lassen. Über Genres und Szenen hinaus werden die Künstler*innen dabei neue Wege gehen und ihr Publikum mit spektakulären Kombinationen aus U- und E-Musik, aus Audio- und Videokunst und aus elektronisch generierter und handgemachter Kunst mitreißen. Und das alles bei freiem Eintritt, denn kulturelle Teilhabe wird hier großgeschrieben. Von Beginn an hat die Stadt München das Festival daher auch tatkräftig unterstützt, und auch diesmal haben wir dafür als Top-Location das gesamte Muffatwerk zur Verfügung gestellt.

Bild bereitgestellt von der LHSt München



Sehr gerne habe ich darüber hinaus auch die Schirmherrschaft für das Digitalanalog 2026 übernommen. Ich danke dem gesamten Organisationsteam um Claudia Holmeier sowie allen Mitwirkenden ganz herzlich für ihr großes Engagement und wünsche dem multimedialen Kulturfestival einen vollen Erfolg!

Mit dem Betreten des Festivalgeländes wird das Einverständnis erklärt, dass Bild- und StimmAufnahmen der Besucher für Live-Übertragungen, Sendungen, die Digitalanalog-Website, sowie andere Medien unentgeltlich erstellt und verwertet werden dürfen.

**DIGITAL
ANALOG
MUSIK
FESTIVAL**

**W
E
S
D
N**

COVVES

covves.de

Einen neuen Vibe, einen eigenen Klang, haben COVVES in fünf Jahren akribischer Suche geschmiedet: New Wave, Dark Disco und Post-Rock sind dabei Bausteine, die warme Assoziationen wecken – aber in der Mischung klingen wie bei keiner anderen Band aus München; vielleicht keiner anderen Band überhaupt. Und größer, als es von einem unbekannten Quartett fernab der Pop-Hotspots Berlin oder Hamburg zu erwarten wäre. Entstanden sind COVVES vor gut zehn Jahren aus der musikalischen Verbindung der Songwriter Richard Mahlke und Marco Rose. Nach mehreren Häutungen und intensiver Suche nach ihrem Sound hat die Band nun die bekannten Genre-Korsetts abgelegt.



Bild bereitgestellt durch Künstler

MUSIK



© Carolin Tietz

DAFALGAN/DNFGN

dafalgan.bandcamp.com

Dafalgan feilt weiter an der kaputten Utopie des Techno mit Hilfe seiner teilweise nervösen Modularechnik und straighten Kickdrums und anderem elektronischen Gewirr und Drone-Sounds. Dunkel wummert es in der Sackgasse der Geschichte.

DAS KITSCH

[instagram.com/daskitsch](https://www.instagram.com/daskitsch)

Die galanteste Dandy-Band dieser Tage spendiert der Welt ein neues Album, endlich, oder besser, unendlich, denn der Titel ist Versprechen und Erfüllung zugleich: „Dauerschleife“ heißt die Platte und beschreibt die schwere Leichtigkeit ihrer Songs wie die andauernde Verheißung eines nicht enden wollenden Sommers: träge, vibrierend, salzig und heiß. Gitarre und Synthies flirren über das Tape, spülen 80s-Vibes an den Strand und große Gefühle zurück in die Wellen. Schlagzeug (Simon Kerler) und Bass (Niklas Rehle) geben der Saison den Beat und dem Wind ein Zeichen. Die Liebe liegt da schon längst im Arm, klar, „der Himmel zahlt den Aufenthalt zu zweit“ – und Martin Schenk weiß, wie er das Ganze betörend sachlich besingt; während das Meer schreit und sie nicht weiß, dass er sie liebt.



© Florian Egon Kraus

MUSIK



Bild bereitgestellt durch Künstler

DIE PROKRASTINATION

[instagram.com/dieprokrastination](https://www.instagram.com/dieprokrastination)

Man würde nicht vermuten, dass die Prokrastination ihre Homebase in München hat. Die Band klingt allerdings eher nach West-Berlin, erinnert zeitweise an „Ideal“ oder an die Ungezwungenheit von „Velvet Underground“. „Vakuum“ heißt das aktuelle Werk der vierköpfigen Gruppe. Die im Allgäu aufgenommene und in London finalisierte Platte überzeugt mit energiegeladenen Songs und ausgereiften Arrangements. Der Sound ist eine Melange aus griffigen Refrains, mal melancholischen Melodien oder auch punkigen Riffs. Zeitgeistige Texte treffen auf Indie-Rock-Melodien, die im Ohr bleiben. Es ist immer tanzbar, mit genug Ecken und Kanten.

Dobré sind seit Jahren eine der vielseitigsten Indie-Bands in ganz Bayern. Zwischen Indie-Folk-Bängern, bluesigem Retro-Rock, Springsteen-haften Hymnen und zauberhaften Singer-Songwriter-Balladen erschaffen Joe und Band immer wieder Melodien für die Ewigkeit, wie zum Beispiel „Going Under“, den Titelsong des Bayern-2-Podcasts „Eltern ohne Filter“. Dobré live zu sehen, das lohnt sich, ganz gleich ob im akustischen Setting, im schwitzigen Club oder auf dem Festival. Für Dobré ist kein Gig wie der andere, jedes Publikum bekommt genau das, was es verdient – das Beste, was Dobré zu bieten hat.



© André Wunstorf

MUSIK



Bild bereitgestellt durch Künstler

ESHNA_TRON

soundcloud.com/eshna_tron

Die futuristische Unterhaltungsmusik – die Eshna_TRON in ihrer Mischung aus Disco, House, Ambient, Dub und Illbient erzeugt – ist sich nicht nur der globalen Ausbeutungsstrukturen ihres musikalischen Handels bewusst, sie präpariert sie in einer Live-Collage, die Spuren von Bollywood-Arien und Lehár-Dialogen enthalten kann. So werden die wechselseitigen kulturellen Diebstähle, Aneignungen und Verformungen zwischen vermeintlichen Pop- und Machtzentren und peripheren Popkulturen verdeutlicht und umgekehrt. Der westlich dominierten Fusion des Pop-Kolonialismus der Weltmusik setzen Eshna_TRON das Konzept der „Fission“, der (Zer-)Teilung, Spaltung, des Ausfransens und des Hybriden entgegen.

FLAMING FENIX

flamingfenix.com

Knackige Gitarren, treibende Beats und ein Sound voller Freiheit: Flaming Fenix bringen den rohen Vibe des Backyard-Rocks auf die Bühne. Seit über zehn Jahren stehen die fünf Musiker aus Ingolstadt für ehrlichen, handgemachten Rock. Mit mehrstimmigem Gesang erzählen sie Geschichten von Liebe, Verlust und Neuanfang. Mit ihrem neuen Album „Shameless“ gehen sie auf Tour und bringen ihre Musik direkt zu den Fans - authentisch, leidenschaftlich und am stärksten live.



© Nicole Ortner

MUSIK



Bild bereitgestellt durch Künstler

FLUXTRON

[instagram.com/flux.tron](https://www.instagram.com/flux.tron)

FLUXTRON ist die Synergie aus technischem Deep-Dive und musikalischem Instinkt. Martin Fuchs (Creative Technologist) und Christian Schnall (Producer/DJ) kreieren mit ihren Modular-Synthesizern einen Sound zwischen Dub House und Organic Techno. Alles echt, alles physisch, alles live, ohne Fangnetz. Kein Computer, aber mit maximaler Energie bringen sie das direkt und spontan auf die Bühnen und in die Clubs. Jedes Set ist eine Momentaufnahme – eine einzigartige Performance, die von der Interaktion zwischen Mensch und Maschine lebt. Es ist die pure Rückbesinnung auf das echte Handwerk der elektronischen Musik – physisch, unmittelbar und absolut hypnotisch.

JUNIT

junit.bandcamp.com

Welcome to the family! JUNIT sind zwei Cousins, die es nie geschafft haben, sich musikalisch voneinander zu trennen. Schon mit sieben Jahren haben sie absolute Hits geschrieben (zumindest hat Großmama das gesagt). Heute, viele Jahre später, können sie mit Stolz sagen: Dieses Niveau wurde mindestens gehalten. Zusammen mit ihrer großartigen Band konnte das Songwriting-Duo seinen eigenen Sound entwickeln: Ein bisschen Indie, ein bisschen Pop, mal verträumt, mal treibend, aber immer mit viel Gefühl, ehrlichen Texten und Melodien, die hängen bleiben. Bereit für deinen nächsten Marmeladenglasmoment? Komm vorbei!



Bild bereitgestellt durch Künstler

MUSIK



Bild bereitgestellt durch Künstler

KIDSØ

kidso-music.com

Ein Beat wie ein Pulsschlag. Ein Glockenspiel. Synthesizer-Sounds, die harmonisch, fast tastend beginnen, langsam dunkler werden, leise dröhnen, den Puls behutsam hochtreiben, während immer wieder wunderschöne Stimmen durch den Track wehen. „Fir“, das Titelstück des Debütalbums von KIDSØ, zieht einen auf fast magische Weise in einen Sound, den man zugleich hören und fühlen will. Er ist das, was man vielleicht am besten als tanzbare Melancholie bezeichnen könnte. Oder, wie Moritz Graßinger (Analog-Synths, Piano, Percussions) und Martin Schneider (Schlagzeug, E-Percussions, Videoinstallation) manchmal lächelnd sagen: „elektronische Musik für Menschen, die sonst nicht so oft elektronische Musik hören“.

KID STARDUST

[instagram.com/marcelralledafalgan](https://www.instagram.com/marcelralledafalgan)

Vor 25 Jahren spielte ich mit meinem Duo AG Trickbeat beim ersten Digitalanalog-Festival. Wir hatten mehrere Diaprojektoren dabei, auf denen wir stark verfremdete Dias mit Feuerkratzern zeigten. Manche Loops spielte ich von Kassette ab, da mein Sampler nur so 40 Sekunden Speicher hatte. Das war ein super Gig und auf dem Festival lernte ich auch die Leute von VV/M kennen. Ein super crazy Label, das geile, schräge, lustige, irre Mashups und Noise-Zeug machten. Das war ein guter Abend. Ich spielte bis heute immer wieder bei Digitalanalog, mal solo, mal mit Cloneheadz, QAIN'T u. a., aber immer auf der Suche.



© Neuhahnstein

MUSIK



Bild bereitgestellt durch Künstler

KINDA JOKE

[kindajoke.com](https://www.kindajoke.com)

Ein Spanier, ein Italiener und ein Deutscher kamen nach München und gründeten eine Band. Sie sind „Kinda Joke“ und klingen wie Phil Collins, der nach ein paar Bier mit Dave Grohl und Coldplay jammt. Sie schreiben Songs über Dinge, über die man nur mit seinen engsten Freunden spricht. Josep verließ Barcelona vor ein paar Jahren und führte seine alte Band mit Gesang und Gitarre über die Münchner Bühnen, wo er eines Abends Jon traf. Diese Begegnung war der Keim, der zu „Kinda Joke“ heranwuchs und Gestalt annahm, als der banderfahrende sizilianische Schlagzeuger Luca hinzustieß.

LAURAINE

lauraine.de

Der Sound hat das Neon abgelegt und pulsiert nun mit poppiger Wärme und klarer Kante. Drum-and-Bass-Impulse treiben die Songs voran wie ein Herzschlag, der nicht lügt. Die Musik zieht hinein, ohne zu blenden – sie ist ehrlich, vielschichtig, verletzlich und zugleich unerwartet kraftvoll. Die Stimme? Ein Chamäleon mit Rückgrat. Sie kann schimmern, hauchen, schneiden, tragen – immer echt, nie maskiert. LAURAINE bleibt bei ihrer Haltung: femininer Ausdruck ohne Klischee, Diversität als Selbstverständlichkeit. Die Ästhetik: modern, fliegergetönt, aber mit Ecken. Das Braille-Element im Logo bleibt als stilles Bekenntnis zu Inklusion – nicht als Accessoire, sondern als Kern.



© Deza Realty

MUSIK



Bild bereitgestellt durch Künstler

MASCHINENLIEBE

[instagram.com/maschinenliebe_official](https://www.instagram.com/maschinenliebe_official)

Maschinenliebe aus München sind fünf Musiker, die seit 2022 ihre unterschiedlichen musikalischen Hintergründe zu einem kreativen, clubtauglichen Live-Sound verschmelzen. In ihren Jams experimentieren sie mit allem, was sie ihren Musikmaschinen entlocken können. Stets unvorhersehbar, aber immer auf einen dynamischen Sound mit Wiedererkennungsfaktor zusteuernd, schmieden sie tragende Electro-Beats, knackige Acid-Basslines und melodiose Elemente zu einem dichten Klanggefüge – das sich ebenso schnell wieder auflöst. Durch zahlreiche Auftritte haben sie ihr Spiel immer weiter verfeinert, so dass sie mit treibenden Rhythmen und druckvollem Sound ihr Publikum in Bewegung bringen.

PERQUIST & MADDEST JUGGLIN

perquist.de

Der Rap-Alchemist und Flow-Avantgarde PerQuist und das Münchner Producer Duo Maddest Jugglin fusionieren zu einer einzigartigen bassgeladenen Mischung aus Hip-Hop, Grime, Dub und Afrobeats. Tiefgehende Lyrics gleiten in rasantem Tempo über den von Carribean, African und UK Artists geprägten Sound von Maddest Jugglin. Der wortgewandte Flow erschafft in den tiefen Sphären der bassgeladenen Musik einen tranceartigen Zustand, von dessen Vibe man sich einfach tragen lassen will. Auch die Improvisations-Künste dürfen bei den Shows des Freestyle-Ausnahmetalents PerQuist nicht zu kurz kommen. Ein Fest für alle, die Liebe für Rap und Bass-Music haben.



Bild bereitgestellt durch Künstler

MUSIK



Bild bereitgestellt durch Künstler

RAFNER X HUTENBERGER

@rafner.music / @hutenberger

Das Besondere am Live-Set von Rafner und Hutemberger ist, dass es größtenteils improvisiert ist und wie eine lange Jam-Session ohne starre Struktur funktioniert. Es gibt kein festes Arrangement, sondern nur ein paar lose Melodie- und Drum-Fragmente, so dass die Tracks wirklich in Echtzeit im Club entstehen. Peaks und Drops passieren auf Zuruf oder einfach durch blinde Kommunikation aus dem gemeinsamen Feeling der Musik heraus. Rafner bedient die Drum Machines, Hutemberger die Synths für die Melodien. Gemeinsam betreiben Rafner und Hutemberger auch ihr eigenes Label Neuzeit Recordings. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Grenzen der elektronischen Musik zu erweitern und innovative Wege zu gehen, um ihre Vision von Musik zu verwirklichen.

SAMUEL WIMMER

[instagram.com/sa.wimmer](https://www.instagram.com/sa.wimmer)

Samuel Wimmer ist das Herzensprojekt des gleichnamigen Münchner Folk-Pop-Artists, der mit seiner Band Folk-Pop-Songs voller positiver Energie und Leidenschaft auf die Bühne bringt. Inspiriert von Einflüssen wie Noah Kahan und Bruce Springsteen, entführt der Multi-Instrumentalist sein Publikum auf eine musikalische Reise irgendwo zwischen Nashville und München. Bekannt für seine kraftvolle Stimme, fängt die Musik von Samuel Wimmer das Lebensgefühl der späten Zwanziger ein, verströmt dabei jedoch eine ansteckende Leichtigkeit, die zum Mitsingen einlädt.



Bild bereitgestellt durch Künstler

MUSIK



© Zoe Mitterhuber

SED A

[callmeseda.de](https://www.callmeseda.de)

Eine tiefe Stimme, die vertraut klingt und bewegt. Irgendwo zwischen Indie und kraftvollem Pop singt SED A nahbar, clever und gelassen von den Themen der eigenen Generation. Dem Aufwachsen, der Balance zwischen Mental Health und dem Druck des Perfektionismus, Queerness, und der von all dem beeinflussten eigenen Identität. SED A selbst beschreibt die eigene Musik als „Indie-Pop mit Vintage-Feeling, viel Gitarrensound, 80s Synths und Melancholie“. Durch musikalische Früherziehung entdeckte SED A bereits in jungen Jahren die Liebe zur Musik. Eine klassische Gesangsausbildung, die später dazukam, verlieh der Stimme den Feinschliff.

SIEA

siea-music.com

Leicht und verspielt klingen die Songs der vier Musiker*innen von SiEA. Mit ihren Singles „Squirrels“ und „Effortlessly“ tänzeln sie zwischen Synth-Pop und Soul. In farbenreicher Dreistimmigkeit wird von der Schönheit jahrelanger Freundschaft, dem Verlust von geliebten Menschen oder vom Kampf gegen innere Monster gesungen. Die Texte der Frauen-Power-Band aus München haben immer Tiefe, politische Statements und Gesellschaftskritik werden durch die Kraft von E-Gitarre, Synthesizer und Beats unterstrichen. Und wenn sich das Publikum gerade allzu friedlich im Avantgarde-Pop wiegt, feuert die Band punkig anmutenden Kollektivsoli über die wendige Band-Basis aus Drums, Bass und Synthesizern.



Bild bereitgestellt durch Künstler

MUSIK



Bild bereitgestellt durch Künstler

SIRIUS QAIN T

musicforunspecifiedaudience.bandcamp.com

Aus kontinuierlich erzeugtem KI-Material extrahiert Sirius Qaint in Echtzeit kleinste Klangfragmente und verwandelt sie mithilfe eines digitalen DJ-Systems in streng quantisierte Micro-Loops. Keine Tracks, keine klassische Dramaturgie, keine Entwicklung im herkömmlichen Sinn: Klang wird angehalten, fixiert, wiederholt, überschrieben und wieder freigegeben. Im Zentrum steht eine quantized abstract iterated neuro-temporality – eine maschinell gerasterte, durch Wiederholung permanent neu wahrgenommene Zeitlichkeit. Das DJ-System wird dabei vom Abspielgerät zum neuro-temporalen Instrument. Nicht die Kreativität der KI soll vorgeführt werden, sondern eine neue Situation musikalischer Praxis.

TALKING PETS

[instagram.com/wearetalkingpets](https://www.instagram.com/wearetalkingpets)

Talking Pets aus München haben in der deutschen Independent-Szene ihre Spuren hinterlassen und sich dabei immer wieder neu erfunden – ihr Drang nach Weiterentwicklung ist ungebrochen. Jetzt schlagen sie ein neues Kapitel auf: Alternative-Gitarrensounds und detailverliebtes Songwriting verschmelzen nun mit New-Wave-Einflüssen, 80s-Synths und melodramatischen Texten – stets mit einem Augenzwinkern. Franko, Lennart, Jonas, Chris und Philip lassen damit alle Genre-Grenzen hinter sich und interpretieren „Indie“ auf ihre eigene Art. Live entführen Talking Pets ihr Publikum stets auf einen emotionalen Trip durch alle Facetten ihrer Musik: Von Pop-Hymnen über elektronischen Ambient-Sound bis hin zu kraftvollen Gitarrenwänden. Mächtig, energetisch und laut!



© Isabella Schwarzauner



Bild bereitgestellt durch Künstler

MUSIK

TRANAI

[tranai.de](https://www.tranai.de)

Auf das Jubiläum freuen wir uns! Wir freuen uns auch, weil wir uns selber nach einer Dekade unterschiedlicher Wege wieder enger zusammengefunden haben, gemeinsam entdeckt haben, dass wir nach all den experimentellen Eindrücken, die wir genießen durften, uns nun für die Dimension der Langsamkeit, der extrem langgestreckten, kraftvollen musikalischen und klanglichen Gesten interessieren – tranai! tranai zielt auf ein intensives, energetisches Klangerlebnis, um Zuhörende in abstrakte, massive Klangwelten zu entführen: Gewaltige, physisch spürbare Drones durchziehen den Raum – sehr langsam, minimalistisch, in Zeitlupe – ein holographischer, erfahrbarer Klangraum entsteht.

TYDES

tydes.de

TYDES machen Musik, die nach vorne geht – aber nicht laut sein muss. Seit ihren ersten Veröffentlichungen bewegt sich das Trio zwischen Disco, Funk und modernem Pop – mit klarer Linie, analogem Puls und viel Gespür für Atmosphäre. Ob auf ihrer Debüt-EP, dem selbstbetitelten ersten Album oder auf Bühnen zwischen Clubs, Festivals und Radiostudios: TYDES stehen für Songs mit Energie und Tiefe – und für einen Sound, der sich zwischen tanzbar und nachdenklich entfaltet. Entstanden im Kollektiv, getragen von einem gemeinsamen Puls – ein musikalisches Miteinander. Drei Stimmen, die prägen. Instrumente, die wechseln.



Bild bereitgestellt durch Künstler



Bild bereitgestellt durch Künstler

MUSIK

ZEUGE

zeuge.bandcamp.com

Während er über lange Zeit Musik schrieb, entdeckte Zeuge seine eigene Vision einer Klangphilosophie und gelangte über Hard-IDM und Breakcore zu seinem eigenen, tatsächlich einzigartigen Sound. Der aus Minsk stammende Dzmityr nahm an zahlreichen Underground-Events und Festivals in ganz Europa teil. Mit der Zeit erwies sich Zeuge mehr als Komponist und Sounddesigner denn als Dance-Electronica-Musiker. Zeuge ließ die harte und geradlinige Einfachheit hinter sich und fand seinen eigenen Stil in den Bereichen Glitch, IDM, Abstrakt und Ambient. Diese Musik untersucht ultramondäne Beatstrukturen und verzerrt alle Arten von Emotionen. Sie entfernt sich sehr weit von den bis heute bekannten Grenzüberschreitungen des Klangs. Seine Musik lässt sich grob als ein Driften in sehr unterschiedliche Klanglandschaften mit allen Arten menschlicher Emotionen beschreiben.

| Pausen? Gibts nicht. | Funky? Logo. | Vogelwild? Kann passieren.
| Dance? Aber Hallo! | Live? 200% | Analog? Nur. | Mit Plan? Einem
Guten. | Mission? Immer anders, aber geil.

TEAM ZOPPOLI ist ein Kollektiv. In verschiedenen Besetzungen entsteht das Disco-Set live auf der Bühne. Im Moment, situativ. Immer anders, aber geil. Ist der Beat angeschmissen, läuft die Kiste in einem Rutsch durch. Gespielt wird, wonach es dem Tanz steht. Heute mal kein DJ-Set, sondern alles Live. Auf den Punkt gebracht: *weDisco*



© Zoppoli

MUSIK

SPENDEN GESUCHT

Das Digitalanalog Team arbeitet gemeinsam und ohne Bezahlung für die Vision von freier Kunst und Kultur. Nur sag das mal wenns um das Essen für die Mitarbeiter, die Energie für die Installationen und Videoleinwände, die Reisekosten für die Künstler, oder schlicht den Transport von Equipment geht. Und was die Künstler erst an Getränken konsumieren. So viele Sachen kosten...

FÖRDERMITGLIEDSCHAFT

Eine weitere Möglichkeit der Unterstützung ist eine Fördermitgliedschaft in unserem Verein. Das Antragsformular findet sich auf unserer Homepage www.digitalanalog.org rechts unten.

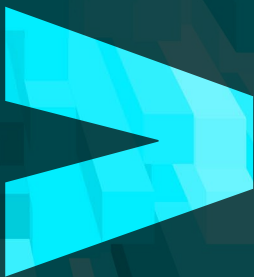


per Überweisung an:
Digitalanalog e.V.
DE82 7015 0000 1002 9521 15
SSKMDMMXXX
Sparkasse München

via PayPal an:
info@digitalanalog.org

in Cash: am Infostand
(während des Festivals)

DIGITAL ANALOG MUSIK FESTIVAL



Abitha ist eine interdisziplinäre Multimedia-Künstlerin und VJ und lebt und arbeitet in München. In ihrer künstlerischen Praxis bewegt sie sich an der Schnittstelle von Kunst, Medien und Technologie. Mit Video, Sound, Design, Creative Coding und interaktiven Formaten untersucht sie, wie digitale Medien unsere Wahrnehmung und unseren Blick auf den Alltag verändern. Diese Auseinandersetzung prägt auch ihre VJ-Sets: Durch das Live-Mischen von Video, digitalen Bildern und experimentellen visuellen Elementen entstehen Bildwelten, die auf Musik, Raum und Atmosphäre reagieren. Dabei verbindet Abitha persönliche Erfahrungen und Beobachtungen mit spielerischen Experimenten und schafft visuelle Räume, die zum genaueren Hinsehen einladen.

Bild bereitgestellt durch Künstler



VIDEO



© Gunter Hahn

AMBIENT WAVES[ambient-waves-cosmic-music-festival.de](https://www.ambient-waves-cosmic-music-festival.de)

Im Muffatcafe werden die „Elektroniker“ mit Videokunst von Ambient Waves begleitet. Aus dem Fundus der letzten Jahrzehnte entstehen neue Kompositionen durch die Manipulation von Bild, Zeit und Raum, spannend überraschend ... der Music folgend ...

(VJ) ANIOŁ

Nach ihrem Debüt bespielt die Münchner Künstlerin Angelina Dudkin aka VJ Anioł in diesem Jahr zum zweiten Mal das Digitalanalog-Festival. Im Zentrum ihrer aktuellen Visuals steht die ständige Bewegung sowie das gezielte Zusammenspiel von Licht, Schatten und intensiven Farben. VJ Anioł kreiert transformative Bilderwelten, die sich im Rhythmus der Musik verändern: von fließenden, meditativen Farbbewegungen bis hin zu dynamischen, kontrastreichen Licht- und Schattenspielen. Ihr Ziel ist es, Musik und Bild so zu verschmelzen, dass begehbare emotionale Räume entstehen.

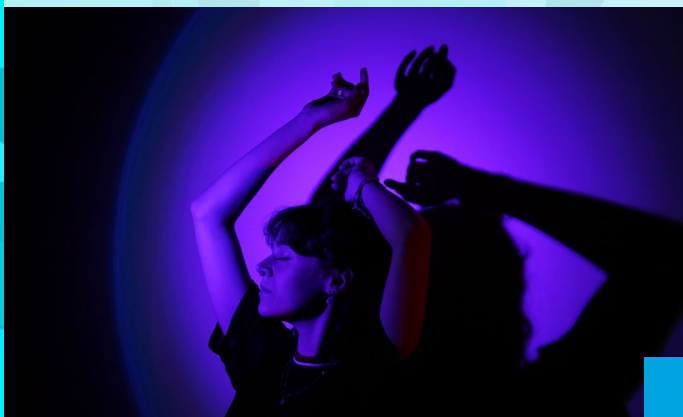


Bild bereitgestellt durch Künstler

VIDEO



Bild bereitgestellt durch Künstler

CRISPYCREATIONS

[instagram.com/crispycreations](https://www.instagram.com/crispycreations)

Crispycreations entführt das Publikum in hyperpsychedelische Bildwelten, die sich irgendwo zwischen Traum und digitalem Rausch bewegen. Als digitaler Surrealist fusioniert er Visuals aus unterschiedlichsten Quellen zu neuartigen, immersiven Landschaften: von organischen Naturaufnahmen, über prozedural erzeugte generative 2D-Artworks bis hin zu realistischen 3D-Point-cloud-Simulationen – die Mischung macht das Gift. Der Zufall spielt dabei ebenso eine Rolle wie gezielte Komposition: Jedes Set ist ein visuelles Experiment, das Grenzen sprengt und Sinne herausfordert. Wer sich auf crispycreations einlässt, taucht ab in ein visuelles Universum, das nicht von dieser Welt ist – und doch in Echtzeit entsteht.

DAVIDO

VJ Davido (aka David Althammer) gesellt sich zur Musik mit seiner Videomalerei. Wichtig ist ihm, dass diese eine gewisse Wärme ausstrahlt und viel Raum für Assoziationen lässt. Organisch anmutende abstrakte Formen bewegen sich von weich fließend bis stroboskopartig flimmernd. VJ Davido versteht seine Visuals als eigene Stimme einer Partitur, fest notiert oder improvisiert. Er gestaltet „Musik für die Augen“ - live. Seine Anfänge als VJ reichen zurück in die frühen 90er. Damals gemeinsam mit Dieter Schnabl (Futurfoto) kreierte Videos dienen bis heute als Ausgangsmaterial für seine Live-Performances. Er arbeitet noch mit denselben VHS-Kassetten aus dem Koffer, den analogen Videorekordern und digitalen Videomixern sowie der 1996 selbst entwickelten (und patentierten) Video-Orgel Mrs. Zippy.



Bild bereitgestellt durch Künstler

VIDEO



Bild bereitgestellt durch Künstler

DRESCHWERK KOLLEKTIV

dreschwerk.de

Zitat der Süddeutschen Zeitung, Juni 2019 „...Wer auf das Portfolio von Dreschwerk.Kollektiv blickt, dem wird sofort klar, dass das zehnköpfige Team eine Sache besonders gut kann: Die perfekte Party veranstalten. Seit 2012 versorgen sie die Club-Szene mit Licht- und Videoinstallationen, sowie mit DJs.“ (Aylin Dogan)
Auch bei Digitalanalog wird es dieses Jahr entsprechenden VJ-Support geben. Da es bestenfalls nur an der Oberfläche kratzt, das in Worte zu fassen, gilt einmal mehr: Kommen, sehen, hören! Love your Video <3

ELEKTROKIŁKA

shamansir.bandcamp.com

Seit 2003 komponiere ich Musik – allerdings nicht für die Bühne, sondern für das konzentrierte Hören in ruhigen Momenten. Meine Live-Performances finden stattdessen im Visuellen statt. Seit meiner Schulzeit beschäftige ich mich intensiv mit Computergrafik und 3D und entwickle heute generative, audioreaktive Visuals für Konzerte und Clubnächte. Mich fasziniert der Moment, in dem Klang und Bild zu einer gemeinsamen Erfahrung verschmelzen und den Raum auf unerwartete Weise verändern. Dafür verbinde ich langjährige Erfahrung in der Computergrafik mit einer eigenwilligen Bildsprache. Meine Performances entstehen in TouchDesigner und werden heute um eine Prise StreamDiffusion-KI erweitert.

Bild bereitgestellt durch Künstler

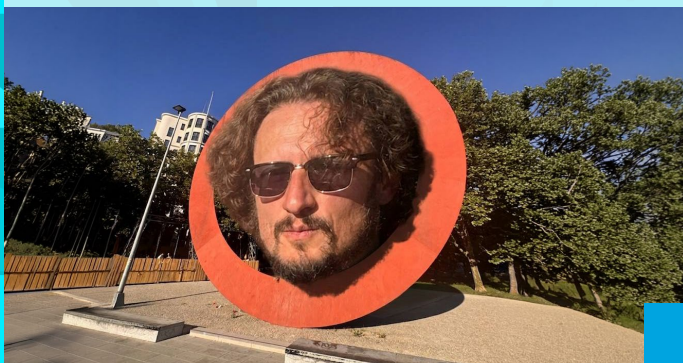


Bild bereitgestellt durch Künstler



VIDEO

NAS

instagram.com/zhulik_zikrachulik

Nas, ein Künstler und Musiker aus Kyiv, entdeckte seine Leidenschaft für das VJ-ing während seines Studiums an der LMU München. Die Faszination für Musik begleitet ihn schon sein ganzes Leben, doch die Verbindung von Musik und synchronisierten Visuals eröffnete ihm eine neue Dimension der Wahrnehmung. Durch die Unterstützung von Harry Klein und dem Institut für Kunstpädagogik konnte Nas seine ersten Schritte im VJ-ing machen. Heute experimentiert er vor allem mit Bildern (Rotoskopie, aufgenommenes und 3D-Material) in Verbindung mit Rhythmus, um einzigartige visuelle Erlebnisse zu schaffen.

PATRICK AERE

patrickaere.com

Patrick Aere ist ein schweizerisch-costa-ricanischer Senior Media Designer und bildender Künstler und lebt und arbeitet zurzeit in München. Studiert hat er an der Universidad de Costa Rica (UCR) und der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU), sowie an der Copenhagen Institute of Interaction Design (CIID) Summer School. In seiner künstlerischen Praxis untersucht er die Beziehung zwischen Menschen und digitaler Technologie, was sich auch in seinem VJing Set für das Digitalanalog Festival widerspiegeln soll. Durch das Live-Mischen von handgezeichneten Illustrationen, Animationen und algorithmischer Kunst, sowie das Verwenden von KI-generierten Bildern, möchte er auf eine sehr persönliche Weise ein immersives Erlebnis für die Teilnehmer schaffen.



Bild bereitgestellt durch Künstler

VIDEO



Bild bereitgestellt durch Künstler

(VJ) RGBINI

rgbini.com

Sabine Redlich alias VJ RGBini arbeitet als Video Artist für Live Visuals und Projection Mapping. Die zugrundeliegenden Videos erstellt sie selbst mit ganz unterschiedlichen Techniken, diese Clips werden dann live zusammen gemischt, verzerrt und an den Beat der Musik angepasst. Als Motion Designerin arbeitet sie in Berlin und München unter anderem an Videoinstallationen, Bühnenshows und Brand Experiences.

Wer einen Fixpunkt sucht, wird keinen finden. VJ Sicovaja lässt die Bilder in den Synapsen schmelzen wie das Zelluloid alter Filmschnipsel. Die Schülerin von Ultraschall-Legende Highflyer bespielt heute neben ihrer Heimatstadt München internationale Leinwände und LED-Walls (Paris, Luxemburg, Marokko). Angefangen hat alles 2007 als Teil des Formats YumYum in der Registratur. Kurz darauf folgten erste Auftritte im Ausland. Heute ist sie Resident im Harry Klein sowie im Pacha München. Für das Digitalanalog ist sie seit über 15 Jahren Leiterin des VJ-Departments. Durchtrieben anders ist das Motto, eine vorhersehbare Linie sucht man vergebens. Kunst - ein Ausdruck des ewigen Wandels der Gegenwart - alte Filmsequenzen und Farbmuster von 2026.



© Tom Gonsior

Bild bereitgestellt durch Künstler

VIDEO**WAVVE.LEN**

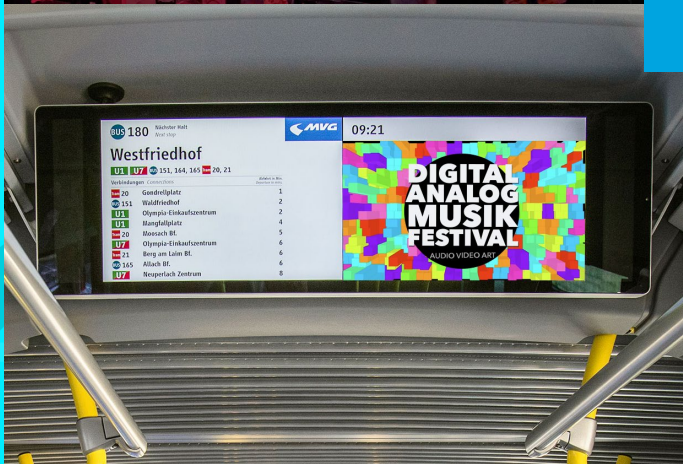
wavve.len ist das Kollektiv der digitalen Künstler Christoph Pretzsch und Patrick Aere. Ihr Ansatz: Visuelles Programmieren, künstlerische Kollaboration und ein experimenteller Umgang mit Technologie. Nach einer Vorlesung bei Dr. Daniel Botz sind sie seit 2023 als VJs (Visual Jockeys) aktiv und haben seither ein vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) gefördertes Musikvideo „Venus“ (2024) veröffentlicht, die Fassade der Ludwig-Maximilians-Universität mit Visuals bespielt und an zahlreichen Abenden zu späten Uhrzeiten Projektoren auf- und abgebaut. Sie verbindet eine Bewunderung für Lateinamerika, Videokünstler wie Nam June Paik und Cao Fei, zahlreiche Ausstellungen in München mit dem Künstler:innen-Kollektiv Fobin und eine unersättliche Lust, neue Visuals zu erstellen.

Antonio Zavagli, aka Zava, ist italienischer VJ und Visual Artist und seit über 20 Jahren in der elektronischen Musik- und Clubszene aktiv. In Arezzo geboren und seit vielen Jahren in München zuhause, arbeitete er mit DJs, Live-Acts und internationalen Künstlern. Seine Visuals waren u. a. bei Harry Klein, Digitalanalog, Time Warp und Arma 17 in Moskau zu sehen. Zava erzeugt und manipuliert seine Visuals live in Echtzeit – als direkte Reaktion auf Rhythmus, Energie und Struktur der Musik. Digitale Werkzeuge, analoge Techniken und eigene Lösungen verbinden sich zu einer experimentellen, improvisierten Bildsprache. Für ihn ist VJing eine eigenständige Performance: Jeder Raum, jedes Set und jede Musik erzeugen einen einzigartigen visuellen Moment.

Bild bereitgestellt durch Künstler



VIDEO



© mcrud & Sicovaja

2026 FESTIVAL TRAILER

sicovaja.com / visualmafia.de
swimmingpool-productions.de

Der Trailer für das Festival 2026 wurde von der VJane Sicovaja mit den Gestaltungselementen von visualMAFIA auf den Soundtrack von Stefan Holmeier getaktet. Gezeigt wird der Trailer im Vorfeld zur Bewerbung des Festivals u.a. im Münchner Fenster im Nahverkehr sowie vor Ort auf dem Festival – z. B. zwischen den Auftritten und in den Umbaupausen.

**DIGITAL
ANALOG
MUSIK
FESTIVAL**

ART

& INTERACTIVE

ANDI DRESCHER & FRIENDS (DRESCHWERK x INSIDE MUSIC x FUNK)

dreschwerk.de

Mit großem Dank und Respekt blicken wir auf über 14 Jahre gemeinsamer Arbeit zurück. Unterstützt von Digitalanalog als Partner, Förderer und inzwischen auch Freunden und Familie wurde gemeinsam mit Tobi V. aka TV, MadPoly, T-Funk, Chris-B., SOKO, Angelo Wysz u. v. m. vieles möglich. Das Dreschwerk-Kollektiv entstand 2012 aus einer Gruppe von Freunden mit dem Ziel, musikalische und visuelle Kunst im öffentlichen Raum zu verbinden. Beat-synchrone Videoprojektionen, elektronische Musik und freie, unkommerzielle Events schaffen einzigartige Erlebnisse: offen, autark und zum Mitmachen – Tanzen ausdrücklich erwünscht.



Bild bereitgestellt durch Künstler

ART



© Digitalanalog e.V.

DA DISCO (DA SECRET FEAT. DA PILOT, DA MOMS, DIE VERRÜCKTE HUTMACHERIN & FRIENDS)

Gegen Ende des Festivals wird es Zeit für das Team um DA Secret, das Publikum darauf aufmerksam zu machen, auf einer kostenlosen Veranstaltung zu sein. Daher heißt es auf einer der Bühnen der letzten Bands für DA Disco: Tanzen gegen Spenden!

Backstage wird gestylt was das Zeug hält, denn die Macher lassen sich auch dieses Jahr wieder eine besondere Tanz-Performance und Spenden-Sammelaktion einfallen. Dazu wird wieder ein spektakuläres Kostüm kreiert und für das Publikum heißt es dann: Let's suport da Disco!

FLATZ

flatz.net

Ich bin viel
viel zu viel
für viele

es werden immer mehr.

Eine atmosphärische Lesung.

Bild bereitgestellt durch Künstler



ART

all
you
need
is
D

AND ALL WE NEED IS: YOU

Du wolltest schon immer mal hinter den Kulissen eines Festivals mitwirken? Dann suchen wir Dich als Verstärkung unseres Teams: Egal ob Du technisch versiert, ein Organisationstalent bist oder gerne bei der Pressearbeit oder Künstlerbetreuung mitwirken willst. Ehrenamt kann vielseitig sein und so viel Spaß machen. Werde Teil des Digitalanalog-Teams!

Bewirb Dich unter: info@digitalanalog.org

25 JAHRE MITTENDRIN

- *TOBIAS HABERLÄNDER & SICOVAJA*

BEST-OF 25 JAHRE DIGITALANALOG

Die Installation über 25 Jahre Digitalanalog-Festival lässt den Besucher in vergangene Festivals und Auftritte eintauchen. Als stünde man mitten in einem der Spielorte der vergangenen Jahre. Mit Material aus dem Fundus des Festivals mit Aufnahmen der Media-school Bayern.

„Wenn heuer das Digitalanalog Festival sein 25-jähriges Bestehen feiert, muss vor allem auch das Durchhaltevermögen seiner Veranstalter:innen Claudia und Stefan Holmeier gewürdigt werden, die ressourcenorientiert allen Schwierigkeiten, die das Festival in all den Jahren durchaus auch bedrohten, stets mit ihren inspirierenden Visionen zu trotzen wussten. Tatsächlich waren es auch solche Visionen, mit denen die Holmeiers ursprünglich eigentlich nur ein von ihnen als Konzertgänger geschätztes Angebot des Kulturreferats in der t-u-b-e im Einstein aufwerten wollten. Weil solches Angebot, das damals in einem eigens dafür geschaffenen Raum die Möglichkeiten einer elektronischen Musik aufzeigen wollte, nur von sehr wenigen Insidern genutzt wurde, schlugen Claudia und Stefan Holmeier, Niel Mithra und Volker Rommel vor, mit einem werbewirksamen Festival eine größere Öffentlichkeit auf die spannenden Konzerte und Vorträge in der t-u-b-e aufmerksam zu machen. Prompt durften sie solchen Vorschlag selbst als Veranstalter verwirklichen. Weil kurz zusammengefasst dann aber eine großartige Tontechnik der t-u-b-e nicht mit dem Ruhebedürfnis der ebenfalls im Haus wohnenden Nachbarn harmonierte, musste sich letztlich auch das neugeborene Festival schon bald einen neuen Spielort suchen. Das allein wäre schon bemerkenswert, dass nämlich ein Festival, das eigentlich nur einen Kulturort bewerben wollte, sofort auch ohne diesen Ort als kulturelle Bereicherung dieser Stadt erkannt wurde. Also avancierte das Festival zu einer Art Wanderzirkus, dem es durchaus gelang, den unterschiedlichen Stationen seiner Wanderschaft ein neues Publikum zuzuführen. Trotzdem wurde schließlich der Gasteig am Rosenheimer Platz von 2007 bis 2021 zur Residenz des jährlichen Festivals, das die Möglichkeiten des größten Kulturzentrums Europas in einer bis dato hier wohl nicht einmal geahnten Weise auszuschöpfen verstand. Das überzeugte auch ein Publikum, das tatsächlich die unterschiedlichsten Bürger:innen und Besucher:innen Münchens generationenübergreifend vereinte. Solches Publikum konnte das Festival nach der temporären Schließung des Gasteigs zum Glück auch ins nahegelegene Muffatwerk locken. Damit beweist Digitalanalog einmal mehr, dass man auch mit einem hochkarätigen Lineup abseits des Mainstreams Menschen inspirieren kann. Solcher Ort einer kulturellen Begegnung ist darum auch die notwendige Selbstverteidigung einer offenen Stadtgesellschaft, die zum Schutz der sie prägenden Demokratie ihre kreative Seele nicht verkaufen darf.“

Dirk Wagner (Süddeutsche Zeitung / m94.5)

*Institut für Kunstpädagogik der LMU München
Medienlabor Video – Elektronische Bild- und Klangforschung
präsentiert ausgewählte Projekte von Studierenden:*

AERION – LOUIS ZIMMERMANN

Aerion ist ein Kurzfilm, der das Spannungsfeld zwischen technologischen Fortschrittsversprechen und gesellschaftlicher Stagnation untersucht. Ausgangspunkt ist eine überzeichnete Gegenwart aus uniformer Architektur, unfertigen Bauprojekten, bedeutungslosen Produktinnovationen und leeren Werbeversprechen. Durch ein fiktives Produkt, die Kontaktlinsen der Firma „Aerion“, verändert sich die Wahrnehmung des Protagonisten. Die Welt erscheint ihm plötzlich in einer Retro-Zukunftsästhetik, angelehnt an die populäre „Frutiger Aero“-Bildsprache der 2000er-Jahre mit viel Glanz, Reflexionen, futuristischer Architektur sowie einer utopischen Harmonie von Natur, Technik und Leben.



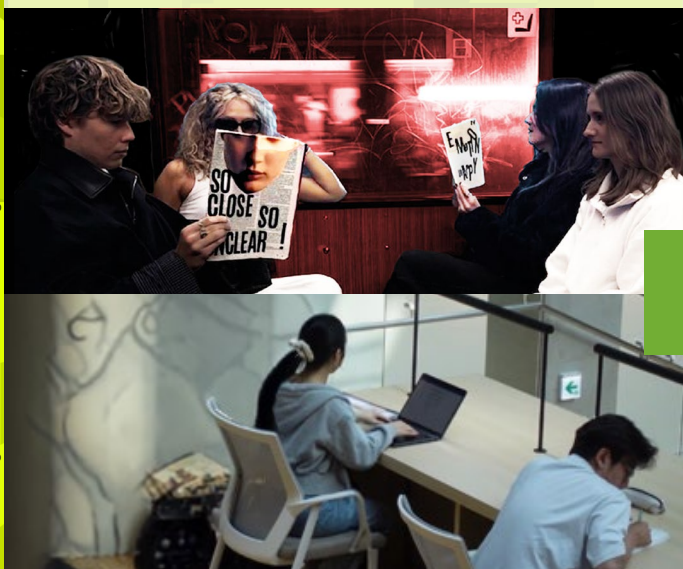
ART

BREATHING UNDERWATER – LARA RAMMELBERGER

Ein interaktiver Animationsfilm im Stil einer Visual Novel mit dem Thema der Entfremdung. Ein Mensch kann sich auf unterschiedliche Weise entfremdet fühlen – von seiner Umwelt, seinen Mitmenschen oder sich selbst. Diese Erfahrung wird durch die Geschichte eines Jungen erfahrbar, dessen Welt sich zunehmend verändert. Sein Alltag wirkt zunächst normal, beinahe monoton und wiederholt sich stetig. Doch einzelne Elemente entziehen sich dieser Ordnung und spiegeln mithilfe überspitzter Metaphern die entfremdete Wahrnehmung des Jungen wider. Telefone hängen von der Decke, Pfützen sammeln sich ohne Regen, und Menschen tragen Goldfischgläser anstelle von Köpfen. Niemand außer ihm sieht darin ein Problem. Für die Betrachtenden bleibt dabei unklar: Verwandelt sich die Welt tatsächlich zu einer realen Bedrohung, oder verändert sich vielmehr der Junge selbst und damit auch sein Blick auf ein Umfeld?

SO NEAR, SO UNCLEAR – JOSEFINE SCHMID

Die künstlerische Arbeit ist ein ästhetisch-reflexiver Kurzfilm, der die universelle Wahrheit hinter menschlichen Fassaden untersucht. Im Zentrum steht die U-Bahn als Kulisse: Ein Ort erzwungener physischer Nähe bei gleichzeitiger psychologischer Distanz. Das Projekt konzentriert sich auf unmittelbare Emotionen und macht die inneren Kämpfe sichtbar, die in der Anonymität des Alltags verborgen bleiben. Das Schachbrettmuster symbolisiert als roter Faden die strenge, emotionslose Ordnung des Alltags. Diese Struktur wird aufgebrochen, sobald kleine physische Auslöser das innere Gleichgewicht stören. Mittels visueller Effekte wird der Wechsel zwischen Realität und Gedankenwelt erfahrbar gemacht. Die Botschaft des Films: Da die wahren Beweggründe anderer im Verborgenen liegen, bleibt jedes finale Urteil unmöglich – ein Plädoyer für Empathie statt Bewertung.



ART

THE ONE I WANT – AMY GRINDAU

Der Kurzfilm erzählt die Geschichte von Mia, einer Studentin in Seoul, deren Alltag von festen Routinen und einem Gefühl von Kontrolle geprägt ist. Zwischen Universität, U-Bahn, Smartphone und den vertrauten Wegen durch die Stadt bewegt sie sich durch eine scheinbar alltägliche Umgebung. Diese Sicherheit beginnt jedoch zu zerbrechen, als sie bemerkt, dass ein unbekannter Mann sie beobachtet und ihr zunehmend näherkommt. Was zunächst wie eine zufällige Begegnung erscheint, entwickelt sich zu einer zunehmend bedrohlichen Erfahrung. Der Film untersucht dadurch die Ambivalenz von Sicherheit und Kontrolle in einer zunehmend überwachten Gesellschaft. Die Grenze zwischen öffentlichem und privatem Raum, zwischen Beobachten und Beobachtetwerden, beginnt sich aufzulösen. Was zunächst Vertrautheit und Sicherheit vermittelt, wird zu einer Quelle der Bedrohung.

TOUCHGRASS#2 – ABITHA JAYAMOHAN

Eine multimediale Installation, die das Verhältnis zwischen Mensch, Technologie und Natur untersucht. Inspiriert vom Internet-Slang „touch grass“, einer sarkastischen Aufforderung, sich vom Bildschirm zu lösen und wieder mit der Realität in Verbindung zu treten, hinterfragt die Arbeit, was es bedeutet, Natur im Zeitalter der Hypervernetzung zu erleben. Endlose Memes, ständiges Doomscrolling und Algorithmen prägen dabei unseren digitalen Alltag. Die Arbeit besteht aus einer Videoinstallation mit realen Naturaufnahmen und digital bearbeiteten Bildern und Videos. Begleitet werden die Bilder von einer geschichteten, verzerrten Klanglandschaft und einer wiederkehrenden synthetischen Stimme, die die Aufforderung „go touch some grass“ verstärkt. Über große künstliche Blumen und synthetisches Gras vervollständigen die immersive Umgebung.



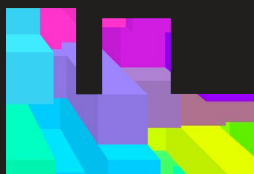
Bild bereitgestellt durch Künstler

ART

WIR WERDEN DIE SONNE NICHT KAUFEN KÖNNEN – CHIARA LUONGO

Generationen gefangen im endlosen Kreislauf der Arbeit. Angespannt, fremdbestimmt, erschöpft. Ihre Körper tragen Spuren von Pflichten und Erwartungen, die sich unmerklich auf uns übertragen haben. Zwischen den Generationen wächst eine Distanz. Während die Jugend sich befreien will, sucht sie gleichzeitig nach Nähe. Die Jugend beginnt, ihren eigenen Rhythmus zu leben jenseits des Zuhauses, aber mit einer stillen Sehnsucht nach etwas, das sich wie Verbundenheit oder sogar wie Heimat anfühlt. Vielleicht geht es nicht darum, Schuldige zu suchen, sondern zu verstehen. Ein Kurzfilm über das Dazwischen, zwischen den Generationen der Arbeiterklasse. Über die Sehnsucht junger Menschen nach Freiheit und Zugehörigkeit. Ein Kurzfilm, der künstlerisch den Druck von Eltern aus der Arbeiterklasse als Ausgangspunkt nimmt und zeigt, wie er sich auf deren Kinder auswirkt.

DIGITAL ANALOG MUSIK FESTIVAL



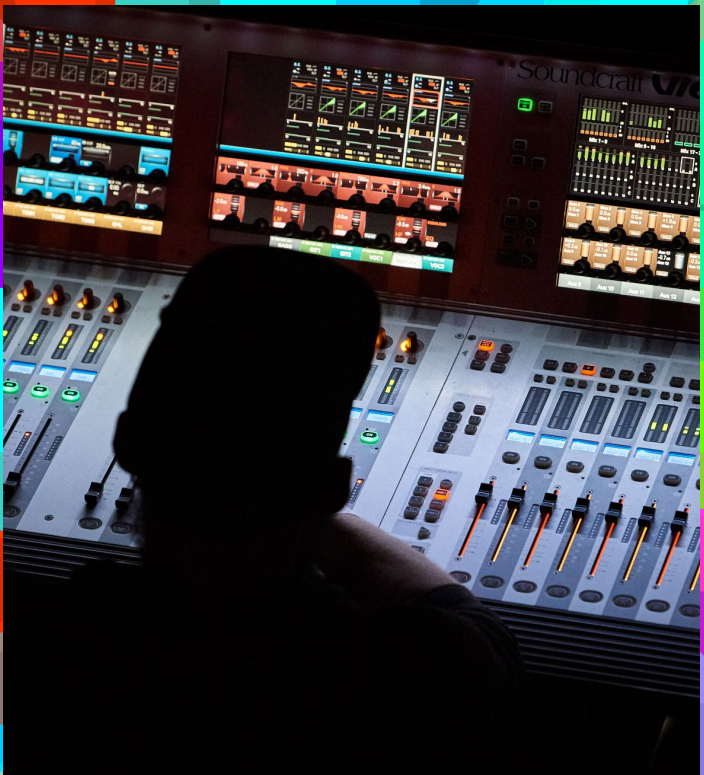
ANFANGSZEITEN - TIMETABLE

Der digitale Zeitplan mit allen Anfangszeiten ist ein paar Tage vor Festivalbeginn online abrufbar. Bitte beachten: es kann zu kurzfristigen Änderungen kommen. Wir behalten uns vor, den Zeitplan ggf. auch an den Festivaltagen zu aktualisieren.

Zu finden unter: www.digitalanalog.org/documents/timetable2026.pdf

FR 09.10.2026 BEGINN 20:30 UHR / ENDE 01:00 UHR

SA 10.10.2026 BEGINN 20:30 UHR / ENDE 04:00 UHR



© Tom Gonsior

INFOS ZUM MUFFATWERK

Das Mitbringen von eigenen Getränken sowie verbotenen Gegenständen auf das Festivalgelände ist untersagt. Es können Kontrollen im Eingangsbereich stattfinden. Beachten Sie, dass aus feuerpolizeilichen Gründen ein Einlass bei Überfüllung nicht möglich ist. Es gilt das Hausrecht des Muffatwerks.

IMPRESSUM

Herausgeber:	Digitalanalog e.V. Klenzestr. 30 80469 München
Vorstand:	Claudia Holmeier
Kurator:	Stefan Holmeier
Artwork:	visualMAFIA®
Assistenz:	Loretta Martin de Coutgoureden, Ariane Miller
Fotodokumentation:	Gunter Hahn, Andreas Schebasta, Carolyn Titz, Kornelia Zimmermann
Videoschnitt Best-Of:	Tobias Haberländer
Presse:	Dirk Wagner
Team:	Lennard Cramer, Jonas Dewes, Don Dozsa-Farkas, Aaron Ermecke, Joshua Ermecke, Martina Köhler, Thomas Martin de Coutgoureden, Gabi Meingast, Bellona Meingast, Dean Miller, Fabiana Moura, Thomas Pawel, Nicole Silva de la Cruz, Ernst Voit, Nikolai Wolle
Technikmanager:	Corentin Martel-Holmeier
Stagemanager:	Felix Hader, Alexander Hahn, Thomas Lenzen, Marco Wilhelm
VJ Koordination:	Valerie Holmeier
Musik Trailer:	Stefan Holmeier

FESTIVAL-MAGAZINE

Die Geschichte des Festivals wird in drei Jubiläumsmagazinen erzählt. Viele interessante Artikel, Fotos, Eindrücke der Bands und Künstler sowie Blicke hinter die Kulissen der Festivals erwarten die Leser. Erhältlich während des Festivals am Infostand oder online.

digitalanalog.org/shop



DANKE

BluePrintGroup



INSTITUT FÜR KUNSTPÄDAGOGIK
MEDIENLABOR VIDEO

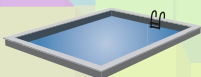


MÜNCHEN



OTTO PACHMAYR
GETRÄNKEGROSSHANDEL

SICOVAJA



SWIMMINGPOOL PRODUCTIONS



.webflow

PRÄSENTIERT VON

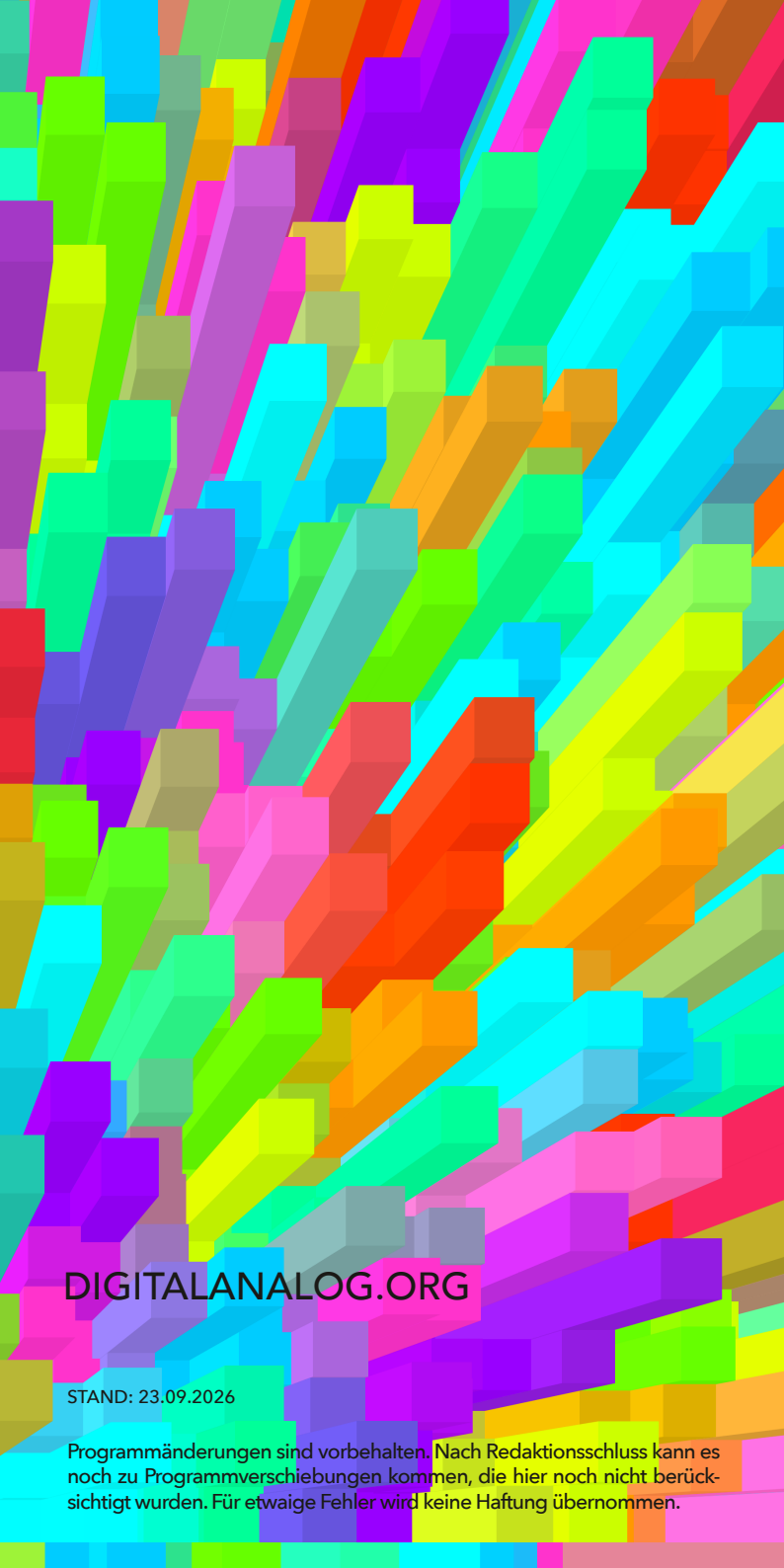
m94/5

Ein Angebot der
MEDIASCHOOL
BAYERN



VIELEN DANK AN

Dominik Krause (Oberbürgermeister der LHS München), Marek Wiechers (Kulturreferent der LHS München), Heike Lies für das Kulturreferat der LHS München, Michael Zirstein, Dirk Wagner und an den Sponsor der 1. Stunde: Getränke Pachmayr, unsere Fördermitglieder, sowie allen voran unser Team und die Künstler, die uns in den vergangenen 25 Jahren begleitet haben.



DIGITALANALOG.ORG

STAND: 23.09.2026

Programmänderungen sind vorbehalten. Nach Redaktionsschluss kann es noch zu Programmverschiebungen kommen, die hier noch nicht berücksichtigt wurden. Für etwaige Fehler wird keine Haftung übernommen.